

Die Sanierung des Kaiserslautern Military Community Centers hat begonnen. Wer zahlt wohl die mit mehr als 6 Millionen Euro veranschlagten Reparaturkosten, die allein für das undichte Dach anfallen?

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 068/08 – 18.04.08

## Dacharbeiten am Kaiserslautern Military Community Center haben begonnen

Von Scott Schonauer  
STARS AND STRIPES, 02.04.08

( <http://www.stripes.com/article.asp?section=104&article=61136&archive=true> )

AIR BASE RAMSTEIN, Deutschland – **Bautrupps haben am Dienstag mit voller Kraft losgelegt, ein Kernstück des Kaiserslautern Military Community Centers aufgerissen und mit seiner Reparatur begonnen. Es handelt sich um das leckende Dach des Einkaufs- und Hotelkomplexes.**

Unter Einsatz aller möglichen Gerätschaften, von Gasbrennern bis zu Schaufeln, haben Arbeiter einen Job übernommen, der nach Aussage von Offiziellen der Air Force schwierig, arbeitsintensiv und von entscheidender Bedeutung für die laufenden Bauarbeiten an dem problematischen Projekt sein wird, die zum Jahresende endlich abgeschlossen sein sollen.

Die Fertigstellung des Bauwerks mit einer Fläche von 844.000 Quadratfuß (78.492 m<sup>2</sup>) ist schon länger als ein Jahr überfällig, vor allem wegen des undichten Daches.



Dacharbeiten am KMCC (Foto: Kaiserslautern American, Airman 1st Class Kelly LeGuillon)

**"Die Abrissarbeiten sind technisch gesehen nicht besonders anspruchsvoll," sagte Col. (Oberst) Dave Reynolds, der als Projekt-Direktor eingesetzt wurde. "Sie sind aber sehr arbeitsintensiv und können nur in Handarbeit ausgeführt werden."**

Die Arbeiter brechen Teile des Daches auf, zerteilen die Stücke mit starken Maschinen und nehmen die Trümmer mit Schaufeln auf. Wenn der alte Belag entfernt ist, bringen sie eine Dichtungsmasse auf, um das Dach zu versiegeln und die Lecks zu verschließen.

**Die Firma, die zuerst für das Dach verantwortlich war, hat so schlampig gearbeitet, dass fast das ganze Dach neu abgedichtet werden muss. Etwa die Hälfte des Daches muss sogar ganz abgerissen und neu gedeckt werden.**

Offizielle des Militärs hatten das "grüne Dach" als umweltfreundlich und einmalig in seiner Art gepriesen. Firmen hatten bereits Erde auf dem Dach verteilt, es mit großen Steinen belegt und wollten es mit Gras und Sträuchern bepflanzen. Man

**hoffte, damit die Energiekosten reduzieren zu können.**

**Aber bisher ist es nur der größte Reifall des Projekts geworden.**

Einmal mussten sogar Pumpen eingesetzt werden, um das Wasser zu beseitigen, das durch das leckende Dach eingedrungen war. Die Bautrupps haben schon viele der Sickerlöcher geflickt, aber Reynolds gab zu, dass immer wieder neue Probleme auftauchen. Die Arbeiter entdeckten wöchentlich neue Lecks, sagte er.

**Es wird erwartet, dass die Reparaturarbeiten etwa 10 Millionen Dollar (aktuell 6,331 Millionen Euro) kosten. Sie werden durch einen Kredit der deutschen Regierung finanziert. Die Regierungen der USA und Deutschlands müssen sich noch darauf verständigen, wer die Reparatur bezahlt.**

Die Reparatur ist kein leichter Job.

Mit Pumpen sollen Kieselsteine (Wahrscheinlich ist Beton gemeint!) über die schadhaftesten Stellen verteilt werden. Die Air Force hat einen Experten aus Karlsruhe engagiert, um sicherzustellen, dass die neue Firma korrekt arbeitet.

Als Arbeiter den Belag des alten Daches entfernten, zeigte Achim Romanowski, ein technischer Experte der Air Force, einige der schwerwiegendsten Fehler auf, die von der vorherigen Firma gemacht worden waren. Er wies darauf hin, wie leicht die zur Zeit an dem Dach Arbeitenden einige Teile des alten Belags nur mit der Hand entfernen konnten.

"Wenn die Arbeit richtig ausgeführt worden wäre, ließe sich der nicht so leicht ablösen," meinte Romanowski.

Die Arbeit wird in vier Phasen durchgeführt werden.

Die (neue) Firma hat am 29. Februar bereits mit der ersten Phase begonnen, bei der die Terrasse und das Dach vor und hinter den niedrigeren Bauteilen des Hotels repariert werden. In der zweiten Phase wird das Dach des Hotels repariert. Zur dritten Phase, in der der größte Teil der Dachreparatur stattfindet, gehört die Komplettreparatur eines Drittels des Daches des Gesamtkomplexes. In der vierten Phase finden abschließende Arbeiten statt.

"Es ist keine leichte Arbeit, Teile des (schadhaften) Materials von dem Beton zu entfernen," sagte Maj. (Major) Andy Sheehan, der Programm-Manager des KMCC. "Es ist sehr viel einfacher, den Belag auf neuen Beton aufzubringen."

**Die deutsche Baubehörde, der Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung / LBB, koordiniert die Arbeiten an dem mit 161 Millionen Dollar veranschlagten Einkaufs- und Hotelkomplex, zusätzlich zu der Aufsicht, die das Hauptquartier der US-Air Force in Europa führt. Wenn das Einkaufszentrum fertig ist, wird es über 40 Läden, einen großen Lebensmittelmarkt und ein neues Freiluft-Erholungszentrum verfügen. Das Hotel wird 350 Zimmer anbieten können. Offizielle erwarten, dass die Bauarbeiten Endes des laufenden Jahres abgeschlossen sind. Das Einkaufszentrum und das Hotel des Army and Air Force Exchange Service / AAFES werden aber voraussichtlich erst im Frühjahr 2009 eröffnet.**

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen.)

## **Unser Kommentar**

*Das Beherbergungs- und Gaststättengewerbe um die US-Air Base Ramstein und die wenigen Einzelhändler in der Region Kaiserslautern, die noch einen – meist sehr geringen – Anteil ihres Umsatzes mit US-Kunden machen, werden ab Frühjahr 2009 auch darauf völlig verzichten müssen.*

*Mit einem Zwischenkredit der Bundesregierung wurden die abschließenden Bau- und Reparaturarbeiten am KMCC wieder in Gang gesetzt. Weitere Verzögerungen können sich weder die US-Air Force noch der die Bauaufsicht führende LBB des Landes Rheinland-Pfalz leisten. Das Government Accountability Office / GAO, eine US-Behörde mit ähnlichen Aufgaben wie unser Bundesrechnungshof, prüft die skandalträchtigen Vorgänge um das KMCC schon zum zweiten Mal (s. LP 047/08), und der AAFES wird weitere Verzögerungen und Geschäftseinbußen nicht länger hinnehmen.*

*Mit dem Geld deutscher Steuerzahler wurde dafür gesorgt, dass die regionale deutsche Wirtschaft ab 2009 auch noch die letzten verbliebenen US-Kunden verlieren wird. Die mit 6,3 Millionen Euro wahrscheinlich viel zu niedrig angesetzten Reparaturkosten für das KMCC-Dach werden ganz sicher nicht die US-Air Force oder der AAFES übernehmen.*

*Das Ergebnis der Gespräche zwischen Vertretern der US-Administration und der Bundesregierung dürfte also schon feststehen: Die Mehrkosten für das KMCC werden deutsche Steuerzahler zu tragen haben. Bundesfinanzminister Peer Steinbrück (SPD) wird versuchen, die vorgestreckten Millionen aus der Landeskasse seines Parteivorsitzenden, des rheinland-pfälzischen SPD-Ministerpräsidenten Kurt Beck, wieder einzutreiben, weil dessen LBB die Hauptschuld an der teuren Misere in die Schuhe geschoben wurde.*

*So werden letztlich die rheinland-pfälzischen Steuerzahler dafür bluten müssen, dass die US-Air Force ihre Air Base Ramstein endgültig zu einer autarken Insel ausbauen kann. Die Anwohner in den umliegenden Gemeinden werden noch häufiger unter verstopften Straßen zu leiden haben, wenn US-Kunden aus dem ganzen süddeutschen Raum zur neuen "Mall of America" auf den Flugplatz strömen. Die Ladeninhaber, Gastwirte und Hoteliers in der Westpfalz müssen über ihre Umsatzsteuer auch noch dafür bezahlen, dass ihnen das endlich fertige KMCC die letzten US-Kunden abspenstig macht.*

*Das KMCC ist ein Paradebeispiel dafür, dass der "Wirtschaftsfaktor US-Streitkräfte" uns alle unterm Strich nur viel Geld kostet. Dabei sind die Beeinträchtigungen und Gesundheitsschäden durch den täglichen Fluglärmterror und die ständig zunehmende Schadstoffbelastung der Luft, des Bodens und des Grundwassers noch nicht einmal berücksichtigt.*

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**